

# Forstfachliches Gutachten

Planvorhaben: „Wohn-Quartier-Bleckede“  
Gemarkung: Bleckede, LK Lüneburg

Forstfachliche Bewertung zur Ermittlung von Waldersatz nach den Ausführungsbestimmungen zum NWaldLG (RdErl. D. ML. V. 5.11.2016 (ML 2016))

Auftraggeber: JAKA Bauträger GmbH & Co. KG, Bundesstraße 57A, 21382 Brietlingen

Gutachter: **WND** - Heiner Rupsch - Dipl. Ing. Forstwirtschaft

---

## Anlass des Gutachtens:

Auf dem Grundstück ist geplant, Wald in eine andere Nutzungsart zu überführen. Zweck der Umwandlung soll sein, auf dem jetzigen Waldareal ein Wohn-Quartier (Seniorenheim) mit mehreren Gebäuden zu errichten. Die geplante Waldumwandlung bedarf einer Genehmigung der Unteren Waldbehörde im Landkreis Lüneburg.



**Abb.1** Gutachtenfläche nördlicher Rand an der Robert-Koch-Straße

## **1. Allgemeine Beschreibung des zu bewertenden Waldbestandes:**

Katasterangaben: Gemarkung Bleckede, Flur 23, Flurstück 105/29. Gesamtfläche 48.760m<sup>2</sup>.  
Flächenumfang der Planung, Bauland ca. 10.000m<sup>2</sup>

Der Waldbestand befindet sich in der Gemarkung Bleckede. Dieser Bestand grenzt im Norden an die öffentliche Robert-Koch-Straße. Im Osten begrenzt die stillgelegte Nebenbahn das Areal. Im Nordwesten befindet sich ein angrenzendes, bebautes Siedlungsgrundstück. Im Süden setzt sich der Wald anderer Eigentümer weiter fort.

Im nördlichen Zentrum des Planbereiches zeigt sich eine Freifläche, die zum Teil von Ruderalarten und Gräsern bewachsen ist. Teilweise befinden sich hier ebenfalls Sukzessionsstadien, die vor allem von jungen Kiefern durch Naturverjüngung geprägt werden.

Aus einer historischen Nutzung befinden sich in dem Waldbereich Reste technischer Bebauung sowie Betonschächte und eine ehemalige, unterirdisch von Nord nach Süd verlaufende Ölleitungstrasse. Entlang des dargestellten vorhandenen Schotterweges (Abb. 2), konnten diverse Reste einer ehemaligen Wegebeleuchtung bestimmt werden.



**Abb. 2** Plangebiet /Gutachtenfläche

Legende:

- Grundstücksgrenze
- alter Schotterweg
- altes Fundament
- Hausruine
- - - Trasse der alten Ölleitung
- Ⓜ Habitatbaum

## 2. Forst- und Naturschutzfachliche Basisdaten:

A - Forstliches Wuchsgebiet: 13 - Ostniedersächsisches Tiefland 13 (Thünen Sonderheft 359)

B – potenzieller Biotoptyp (Drachenfels 2021): (WMT) Mesophiler Buchenwald kalkärmerer Standorte des Tieflands.

C - Forstökologische Standortziffer: vorrangig 35.3.23

Es handelt sich um einen frischen, gut bis mäßig Wasser versorgten Standort bei mäßiger Nährstoffversorgung.

## 3. Baum- und Strauchartenzusammensetzung

### Bestandesschicht (BS 1)

Die herrschenden Bestandesschicht (BS 1) wird vorrangig von Kiefern dominiert. Vereinzelt mitherrschend sind hier Birken, Stieleichen, Fichten und Douglasien. Der Laubwaldbereich ca. 0,90 Hektar, wird von Bergahorn, Spitzahorn, Buche, Rubenie und Stieleichen geprägt. Die dargestellten Baumarten haben auf dem gesamten Areal ein geschlossenes Waldkollektiv ausgebildet. Eine Ausnahme bildet die nördlich gelegene und zum Teil unbewaldete Sukzessionsfläche von ca 0,40 Hektar. Der Bestockungsgrad wird im Nadelwald wie auch im Laubwald mit 0,6 - 0,8 bewertet. Im Januar/Februar 2024 wurde im Rahmen einer ordnungsgemäßen Durchforstung (PEFC Standards) der Bestockungsgrad auf die o.g. Werte abgesenkt.



**Abb. 3** Vorherrschender Kiefernbestand nach Holzernte



**Abb.4** BS 1 mit Ausprägung von Stieleiche, Buche und Ahorn

Bestandesaufbau, Altersklassen und Höhe der Bäume:

Die herrschenden Baumarten der (BS 1) befinden sich in der Altersklasse III-VI, im Alter zwischen 60 und 120 Jahren. Bei der Höhenmessung wurden im Nadelwald- wie auch im Laubwaldbereich Oberhöhen von 25-32 Meter identifiziert.

### **Bestandesschicht (BS 2)**

Der Wuchsraum BS 2 wird zum Teil von Neophyten wie Rododendren, Spätblühender Traubenekirsche, Felsenbirne und Forsythie besiedelt. Vorrangig beherrschen die BS 2 allerdings Buchen, Ebereschen, Spitzahorn und Hähereichen das Bild. Darüberhinaus kommen in der BS 2 auch Eiben, Ilex und Strauchhasel vor. Aufgrund reduzierter Lichtversorgung vor der Durchforstung (hoher Bestockungsgrad) ist die BS2 inhomogen und in horizontal Ausprägung teilweise lückig.



**Abb.5** Hähereichen und Eichen in BS2



**Abb. 6** Neophytenelemente mit Forsythie BS 2

### **Kraut und Strauchschicht (BS 3)**

In der BS 3 haben sich sich Kleines Sprinkraut, Blaubeere, Waldbürstenmoos, Sichel- sowie Weißmoose, Eiben NV, Spätblühende Traubenkirsche, Eichen NV, Buchen NV, Eberesche, Fichten und Kiefern NV vergesellschaftet.



**Abb. 7** Moose und Blaubeere prägen zum Teil die Kraut- und Strauchschicht

#### **4. Vitalität der herrschenden Bestandesschicht (BS1)**

Grundsätzlich sind insbesondere der Aufbau der Baumkronen, Totastanteil und der Belaubungs-/Nadelanteil ein zentrales Indiz, um die Vitalität von Bäumen zu qualifizieren.

In der okularen Beurteilung zeigt der überwiegende Baumanteil (Kieferanteil ca. 70%) in Bestandesschicht 1, eine reduzierte bis normale Vitalität. Insbesondere der grüne Kronenanteil bei der Kiefer hat teilweise eine unterdurchschnittliche Volumenausbildung entwickelt. Einzelbäume (Fichten) sind bereits abgestorben oder befinden sich im Absterbe-Prozess. Eichen, Rotbuchen und Bergahorne der dominierenden Bestandesschicht weisen einen durchschnittlichen bis leicht unterdurchschnittlichen Feinreisig- und damit Belaubungsanteil auf.



**Abb. 8**



**Abb. 9**

Abb. 8 + 9 zeigen geringe Kronenausbildung und teilweise Absterbeprozesse der Kiefern

## **5. Totholz**

Der Waldbestand hat eine überdurchschnittliche Ausstattung von stehendem und liegendem Totholz. Beide Totholzformationen wurden in allen Stärkeklassen bestätigt. Für die Artenvielfalt schafft ein hoher Totholzanteil günstige Lebensbedingungen. Hier werden besonders holzbrütende Insektenarten und Pilze durch das Totholzangebot in ihrer Ausbreitung begünstigt.

Ausgeprägte Höhlen im Totholz konnten als potenzielle Rückzugsräume für Fledermäuse oder für andere Höhlenbrüter (Vogelarten) mehrfach identifiziert werden.



**Abb. 10**



**Abb. 11**

**Abb. 10 + 11** stehendes und liegendes Totholz mit Höhlenstrukturen

## 6. Nutzfunktion

Die Bestandesschicht 1 wurde im Januar/Februar 2024 im Rahmen einer ordnungsgemäßen Durchforstung nach PEFC-Standards nachhaltig genutzt. Bei der Bewertung der Nutzfunktion fließen die Baumartenzusammensetzung, die Wachstumsleistung, Wertklassen, der nachhaltige Nutzungssatz pro Festmeter/Hektar und Jahr sowie mögliche Ernte-Handicaps ein. Die aufstockenden Waldbestände können im oben genannten Kontext insbesondere bezüglich Wuchsverhalten, Wertklassen und forstlichem Nutzungspotential im ortsüblichen Vergleich als durchschnittlich bewertet werden (Abb. 12).

Auf der zu bewertenden Fläche konnten jedoch erhebliche Ernte-Einschränkungen dokumentiert werden. Darunter fallen die Grenzlinien zur öffentlichen Straße und zur historischen Bahntrasse, eine ehemals genutzte, unterirdisch verlaufende Öl Trasse, die das Gesamtareal von Nord nach Süd beeinträchtigt (Abb2) + (Abb15), alte Hausfundamente (siehe dazu Abb.2) und Metallreste einer ausgedienten Beleuchtung entlang eines alten Schotterweges (Abb. 2 und Abb. 14). Vor dem Hintergrund der dokumentierten Ernte-Handicaps, wird die oben dargestellte grundsätzlich durchschnittliche Nutzfunktion der aufstockenden auf eine unterdurchschnittlich Nutzfunktion herabgestuft.



**Abb. 12** Wertklassen und jährlicher Zuwachs der herrschenden Bestände ermöglichen im ortsüblichen Vergleich ein durchschnittliches Nutzungsniveau

#### **6.1 Dokumentation alter technischer Baulasten im beschriebenen Waldareal:**



**Abb. 13** Schachtanlage



**Abb. 14** Alte Beleuchtungsreste am ehemaligen Schotterweg



**Abb. 15** Aufhieb der unterirdisch verlaufenden historischen Ölleitung im Nord-Süd Verlauf



**Abb. 16** altes Baurelikt

## 7. Schutzfunktion

Strukturformen, insbesondere in der BS 2, ermöglichen Baum-, Strauch- und Bodenbrütenden Vogelarten den Raum für Nist- Nahrungshabitate zu nutzen. Ebenso wurden zahlreiche Baumhöhlen dokumentiert die von Fledermaus- oder Vogelarten als Brut- und Rückzugshabitat dienen können. Ein mehrjährig nutzbarer Horst wurde bei der Ortsbegehung identifiziert.



**Abb. 17** Natürliche Vegetation-Formationen schaffen teilweise wertvolle Habitat-Strukturen



**Abb. 18** mehrjährig genutzter Horst -  
Lage der H Baumes siehe Karte Abb. 2

Eine Freifläche im Norden der Gutachtenfläche befindet sich seit mehreren Jahren in der Sukzession und hat einen typischen Strukturreichtum ausgebildet (Abb. 19). Insbesondere die zahlreichen Randlagen fördern die Entwicklung diverser Insektenarten, die wiederum Vogel- und Fledermausarten als sehr gutes Jagdhabitat dienen. Es ist davon auszugehen, dass diverse Vogelarten den Waldbereich als Brut- und Schutzraum nutzen. Die Dominanz von Neophyten ist als gering zu bewerten. Erheblich eingeschränkt wird die Boden- Schutzfunktion der Teilfläche von der ehemals genutzten unterirdisch verlaufenden Öl Trasse. Es ist davon auszugehen, dass Auswaschungen aus der alten Ölleitung den Waldboden kontaminieren.

Lokal klimatisch ist zu beachten, dass Waldflächen an warmen und heißen Sommertagen nachts einen erheblichen natürlichen Kühleffekt entwickeln, der die Temperatur gegenüber einem Siedlungsraum um 5-10 Grad absenken kann.



**Abb. 19** ökologisch wertvolle Sukzessionselemente

## 8. Erholungsfunktion

Bei der bewaldeten Fläche handelt es sich ein eingezäuntes Grundstück, sodass eine ungehinderte Begehung der Waldfläche aktuell nicht möglich ist. Das Waldareal wird von keinen Wanderwegen durchzogen, die eine gezielte Naherholung ermöglicht. Dennoch hat der Waldbereich mit der offenen Sukzessionsfläche, sowie die zum Teil ausgebildeten Mischwaldaspekte, einen ästhetischen Wert für die Bürger der Region.



**Abb. 20** Umzäunung der gesamten Waldfläche

## 9. Gesamtwürdigung

Die beschriebene Waldfläche bildet mit ihren Strukturelementen ein typisches Waldbinnenklima aus.

Die Nutzfunktion der Waldfläche wird auf Grundlage von Zuwachs, Bestockungsgrad, zahlreicher Ernte-Handicaps (u.a. alte unterirdische Ölleitung), Baumarteninventar sowie der Wertklassen im Rahmen einer ordnungsgemäßen Forstwirtschaft als unterdurchschnittlich bewertet.

Im Bereich der Schutzfunktion konnte der Waldbereich eine hohe Strukturvielfalt ausbilden. Untermauert wird dieser Tatbestand auch von einem hohen Totholzanteil, sowohl im stehenden-, als auch im Bereich liegendes Totholz. Die Strukturvielfalt wird durch eine Offenfläche im nördlich gelegenen Waldbestand mit unterschiedlichen Vegetationsformationen und ökologisch wertvollen Randeffekten bestätigt. Es ist daher zu erwarten das sich ein reiches und natürliches Arteninventar in der Insektenwelt entwickelt hat. Diverse Höhlenbäume erhöhen die Habitat Vielfalt. Es ist davon auszugehen, dass die Gutachtenflächen von zahlreichen Insektenarten, von jährlich nistenden Vögeln, wie auch als Nahrungshabitat und Reproduktionsraum von Fledermausarten genutzt wird. Ein mehrjährig nutzbarer Horst wurde bei der Ortsbegehung identifiziert. Die Schutzfunktion der Waldstrukturen ist gesamthaft als überdurchschnittlich zu bewerten.

Da es sich bei der Waldfläche um kein touristisch genutztes und nicht erschlossenes Waldareal handelt, kann ein besonderer Erholungswert für die Öffentlichkeit nicht eingeräumt werden. Dennoch hat der Waldbereich mit seiner Kulissenwirkung im direkten Nahbereich zur Wohnbebauung der Stadt Bleckede einen grundsätzlichen ästhetischen Wert entwickelt.

In Würdigung der im Gutachten dargestellten Waldaspekte mit ihren Sektionen, Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion, ist entsprechend der Erlassvorgabe nach NWaldLG, bei einer Umwandlung in eine andere Nutzungsart ein Waldersatzfaktor von 1,1 zu leisten. Die amtliche Festsetzung des Waldersatzfaktors erfolgt durch die Untere Waldbehörde des Landkreises Lüneburg.

Heiner Rupsch  
Dipl. Ing Forstwirtschaft

**WND** Wald Naturschutz Dienstleistungen

Bremervörde, den 15.04.2024